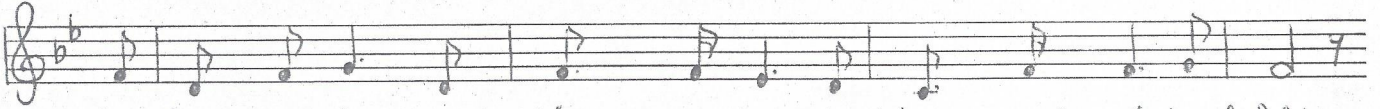
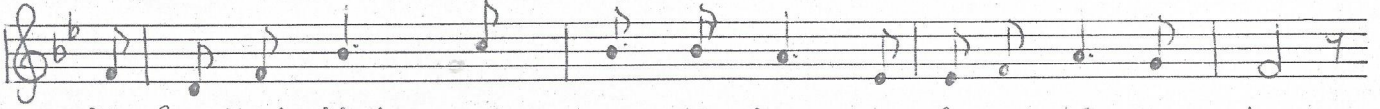


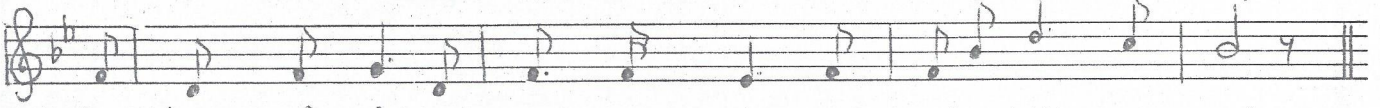
Es steht a Bleamal gänz allan verläss'n tief im Wäld.



Der Summer is schon längst vorbei, der Wind weht eisig kält.



Die Blätter fall'n schon von die Baum, die Vögel die zan Stad.



Der Wind hat alles groß und klein in d' weite Welt verkrat.

- 2) Dã kummt a fescher Kavalier,
der eh vül Bleamal hãt.
Er sãgt zum Rõserl: „Geh' mit mir,
I nimm di mit in d' Stãdt.“
Er g'lãngt und brichts vom Asterl å,
riacht amãl, zwamãl dran.
Dann wirft er's Rõserl auf die Erd'.
Sein Schuldigkeit hat's dãn.
- 3) Dã kummt an årmer Hãltersbua,
der's Rõserl lãngst schon liabt.
Er siacht sein anzig's Bleamal dã,
dãs macht ihn tief betrũabt.
Er legt's glei wanad in a Grãb;
die Sunn scheint bluatig rot.
Drauf sãgt er stad: „Mei anz'ger Schãtz,
leb' wohl und p'fũahrt di Gott.“

Aufgezeichnet:
Juni 1966

Vorsãngerin: Elisabeth Kaschmitter
(geb. 1908)